

V0416/21

öffentlich



Ausschussgemeinschaft FDP/JU, Tränktorstraße 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 18.05.2021
Telefon (0841) 99 35 68 32
Telefax
E-Mail fdp.ju@ingolstadt.de

Neuer Schwung für Open Data -Gemeinschaftsantrag FDP/JU vom 18.05.2021-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ausschussgemeinschaft FDP/JU stellt folgenden

Antrag:

1. Die Stadtverwaltung möge aufzeigen, wie sich eine umfassende Open-Data Strategie in Ingolstadt implementieren lässt. Dies schließt sowohl die Datennutzung für nicht-kommerzielle wie auch kommerzielle Zwecke ein.
2. Die Stadt möge eine Beteiligung am Co:Lab prüfen.

Begründung:

Zu 1.: Offene Daten bilden einen wichtigen Zukunftsbaustein für die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung. Vor dem Hintergrund der zeitnahen Umsetzung der Open-Data-Richtlinie 2019/2024 in die deutsche Gesetzgebung ist auch hier eine Verpflichtung zu erwarten. Ansätze sind in Ingolstadt bereits gegeben:

www.ingolstadt.de/Service/Weitere-Themen/Open-Data/

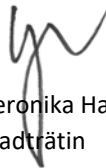
Um städtische Daten der *nicht-kommerziellen* Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können, müssen Verwaltungsprozesse in der Regel neu ausgerichtet werden. Dies bietet die Chance, „geschlossene Datensilos“ aufzubrechen und mehr Beteiligung und Transparenz in Verwaltung und Gesellschaft zu ermöglichen. Open Data auf einer öffentlichen Plattform ist dabei als Treiber des Fortschritts von großer Bedeutung: sowohl für die Modellregion „Urban Mobility“ als auch für Nachhaltigkeitsprojekte, in denen IoT-Daten ausgewertet werden, was z.B. zu weniger Lichtverschmutzung führen kann. Auch die Auswertung von erhobenen Umweltdaten wie Temperatur oder Luftverschmutzung bietet hier ein wichtiges Forschungsfeld.

Ein weiteres sinnvolles Anwendungsfeld ist die Freigabe der Auslastung der Parkeinrichtungen zu sein. So könnte der Anstoß für innovative Parkleitkonzepte und einen geringeren Suchverkehr bei Großveranstaltungen gegeben werden. Zudem ist denkbar, über die städtischen Beteiligungen (z.B. IFG) Rohdaten aufzubereiten und als Instrument der Wirtschaftsförderung wieder zu veräußern. Über die öffentliche Plattform können diese veredelten Datensätze regionalen Unternehmen und Investoren *kostenpflichtig* zur Verfügung gestellt werden (wie z.B. auf www.iBau.de). Dadurch könnte eine mittelbare Refinanzierung der Aufwendungen für die o. g. Digitalisierungsmaßnahmen erreicht werden.

Zu 2.: Co:Lab untersucht als unabhängiges Denklabor für Gesellschaft und Digitalisierung Fragestellungen im Kontext des digitalen Wandels und bettet sie sozialpolitisch ein. Die Kollaborationsplattform zielt darauf ab, die Bandbreite der digitalpolitischen Diskurse pragmatisch, informell und konstruktiv aufzuarbeiten und ausgewogene Handlungsoptionen vorzustellen. Eine Mitgliedschaft ermöglicht der Stadt Ingolstadt, eng an diesem Diskurs teilzuhaben und dadurch einen Informationsvorsprung zu erhalten.



Jakob Schäuble
Stadtrat



Veronika Hagn
Stadträtin



Dr. Markus Meyer
Stadtrat



Karl Ettinger
Stadtrat